

# Die Inspection Pirna

als fünfte Abtheilung von

## SACHSENS

# Kirchen - Galerie.

Lief. 38.

## Königstein.

(Beschluß.)

Der vereinigte, durch sein klares, auch im strengsten Winter nie ganz einfrierendes, Wasser ausgezeichnete Hammer- und Bielabach treibt, außer der Papiermühle, in Hütten noch 2 Mühlen, die sogenannte Reihelmühle und die Hofmühle, ursprünglich Eigenthum des Staates, in Erbpacht ausgegeben, und wird zur Königl. Flöße benutzt. Die vereinigte Gemeinde zählt 26 Gärtner und 3 Häusler in Hütten, 11 Gärtner und 2 Häusler an der Elbe, 9 Häusler am Strande, mit einer Gesamtbevölkerung von 428 Seelen. Die vorherrschenden Beschäftigungen sind die Schifffahrt und die Steinbrecherei.

Hütten und Elbe sind, wie Gorisch und Pfaffen-dorf, oben bei der Königsteiner Schule schon erwähnt. Die Strandbewohner aber sind nach Weißig eingeschult und haben jetzt 15 schulpflichtige Kinder.

Nickolsdorf, unter dem Amte Pirna, oberhalb der Hütten, im Walde, von der Festung aus hinter der waldbewachsenen Höhe, dem Spanghorn, fast 1 St. von hier gelegen, besteht aus 3 Bauergütern, mit Einschluß des Erb- und Lehngerichts und 6 Häusern, worunter eine Mühle, mit 47 Einwohnern, die sich meist von Feldbau und Holzschlag nähren. Das Dorf ist eingeschult nach Leupoldshain unter Struppener Parochie und hat gegenwärtig 4 schulpflichtige Kinder.

Thürmsdorf, unter der Gerichtsbarkeit des hiesigen, gegenwärtig Herrn Heinrich Laurentius Le Febvre gehörigen, Rittergutes, liegt  $\frac{3}{4}$  St. von Königstein, zwischen der Festung und den Bärensteinen, an einem klaren Forellenbache, sehr freundlich auf der Anhöhe. Feuerstätten sind hier, außer dem Rittergute, 54, nämlich 4 Bauergüter, 11 Gärten und 39 Häuser, darunter 2 Mühlen. Die Einwohnerzahl ist 483. Die hiesige Schule besuchen 77 Kinder, 34 Knaben und 43 Mädchen. Das Einkommen der Stelle ist fixirt auf 144 Thlr. Der Lehrer heißt Friedrich August Hauswald und ist den 16. März 1810 in Thürmsdorf geboren.

Weißig, ein Pirnaisches Amtsdorf, 1 St. von Königstein, nordwestlich auf der Höhe, ist eines der ältesten Dörfer dieser Gegend. In der Nähe, nach Westen, befindet sich der Nonnenstein, ein schroffer, aus der Ferne der Ruine eines Burghurmes täuschend ähnlicher Fels. Das Dorf besteht, mit Einschluß des Erb- und Lehngerichts, aus 9 Gütern, 4 Gärten, 5 Häusern und hat 105, größtentheils mit Landwirthschaft beschäftigte Einwohner. Zum Schulbezirk Weißig gehören die Strandhäuser und Rathen links der Elbe. Gegenwärtig besuchen die Schule 50 Kinder: 20 aus Weißig, 15 aus Rathen und 15 vom Strande; darunter 20 Knaben und 30 Mädchen. Das Einkommen ist auf 120 Thlr. fixirt. Der jetzige, am 8. Januar 1338 eingeführte, Lehrer heißt Johann Karl Gottfried Dieze und ist geboren zu Krausnitz am 4. October 1790.

Rathen, ebenfalls unter Pirnaischer Amtsgerichtsbarkeit, wird durch die Elbe in 2 Theile geschieden. Der diesseitige, unter den Strandhäusern beginnende Theil, 1 St. von Königstein, nimmt das hier etwas breitere Thal der Elbe entlang bis unter die gegenüber liegenden Felsen der Bastei ein und zeichnet sich durch seinen Getreide- und Obstbau aus. Der andere Theil, wie Thürmsdorf, fast nur von Steinbrechern und Schifflenten bewohnt,  $1\frac{1}{2}$  St. von hier, auf dem rechten Elbufer, ist in ein enges Felsen-thal eingebaut und wird von einem kleinen Bach durchflossen. Ueber dem Garten des hier befindlichen Erb- und Lehngerichts erheben sich die Ruinen der Burg Altrathen, welche im Jahre 1468 vom Churfürsten Ernst und Herzog Albrecht zu Sachsen zerstört wurde, nachdem sie den damaligen Besitzer, Hans v. der Delßnitz, einen eifrigen Anhänger der böhmischen Könige, welcher selbst kurz vorher den Hussiten Heinrich Bircken v. der Duba, unter dem Vorwande der Religion, daraus vertrieben, überwunden hatten. Von der höher hinauf gelegenen, weit festeren, Burg Neurathen sind nur noch wenige Trümmer einer alten Mauer übrig. Der Name Neurathen für diese, an sich gewiß ältere, muthmaßlich im 11. Jahrhundert, zur Zeit Kaiser Heinrichs IV., den Sorbenwenden, ihren Gründern, von den Deutschen entrißene, höher gelegene Burg mag daher entstanden sein, daß dieselbe lange nach der im J. 1468 geschehenen Zerstörung der untern Burg noch gestanden und den benachbarten Ortschaften, zuletzt in ihren Ueberresten, erweislich noch 1706, zur Zeit des schwedischen Einfalls unter Karl XII., als Zufluchtsstätte gedient hat. Der Zugang zu dieser Burg war nämlich überall von der Natur selbst durch hohe Felsen besetzt. Hinter dem westlichen Thore, nach Lohmen, führte in uralter Zeit schon eine fahrbare, angeblich lederne, Brücke über einen tiefen Abgrund. Neuerlich ist diese Brücke wieder hergestellt, und man gelangt über sie zu der, auf Lohmener Gebiete liegenden, Bastei, dem schönsten, in und außer Deutschland berühmten, Punkte der sächsischen Schweiz.

Rathen hat jetzt 38 Feuerstätten, nämlich 8 Güter, 3 Gartennahrungen und 2 Häuser, darunter das sogenannte Lohmener Haus, auf der zum Lohmener Kammergut gehörigen Wiese, am linken, das Erb- und Lehngericht, 15 Althäuser, einschließlich der Mühle und 9 Neubäuser, am rechten Elbufer. Einwohner hat der Ort 278, nämlich 93 links und 185 rechts der Elbe, wo auch ein Königl. Untersförster wohnt. Rathen rechts der Elbe hat seine eigene Schule, welche jetzt von 39 Kindern, 19 Knaben und 20 Mädchen, besucht wird. Zu dem auf 120 Thlr. fixirten Einkommen der Stelle werden 25 Thlr. aus Staatskassen beigetragen. Der Lehrer heißt Christian Gottlob Münze und ist geboren den 4. August 1773 in Schandau.

Proffen,  $\frac{3}{4}$  St. von Königstein, hart am rechten Elbufer gelegen, ist ein alter Rittersitz, dem auch die Gerichtsbarkeit über die Dörfer Waltersdorf, Porschdorf, Altendorf und Wendischfähre zusteht. Der jetzige Besitzer ist der Amtshauptmann zu Borna, Herr Friedrich Wilhelm v. Dypel. Zum Rittergute gehören eine Siegelei und 2 Schäfereien, die eine auf der Proffener Folge, die andere,